

Zerbster Korbjäger präsentieren schwache Leistung

Basketball-Landesliga Südost TV „Gut Heil“ – Hallescher SC 96 III 51:67 / TV bleibt auf Tabellenrang sieben

Von Ralf Gohl

Zerbst • Mit dem Halleschen SC 96 III empfangen die Zerbster Basketballer am Sonnabend erneut eine Mannschaft aus dem oberen Tabellendrittel der Landesliga Südost. Die Hoffnung auf eine erneute Überraschung durch den Aufsteiger verflieg nach schwacher Leistung. Zerbst verlor deutlich mit 51:67 in eigener Halle.

Ab der ersten Spielminute erwiesen sich die Gäste aus Halle als spielstarke und robuste Kontrahenten. Doch „Gut Heil“ hielt selbstbewusst mit und konnte sogar das erste Viertel mit 21:19 Punkten für sich gestalten.

Aber bereits in der zweiten Spielperiode verloren die Hausherren komplett den Spielfaden. Die Ursache lag in der grausamen Trefferquote, woraus einige Konterangriffe des HSC entstanden. Gegen eine sehr aggressiv und körperbetont agierende Defense waren die Zerbster einfach nicht



Lars Knobbe (links) auf dem Weg zum Korb.

Foto: Ralf Gohl

in der Lage, ihre Angriffe bis zur letzten Konsequenz zu Ende zu bringen.

Leider reagierten die Schiedsrichter viel zu spät und inkonsequent auf die harte Gangart der Halleser. So musste „Gut Heil“ den 30:44-Rückstand zur Pause hinnehmen.

Nach dem Seitenwechsel war das Match alles andere als nett anzuschauen. Auf beiden Seiten dominierten die Verteidigungsreihen. Dem HSC gelangen gegen eine hochkonzentriert arbeitende Defense der Zerbster nur neun Punkte im dritten Viertel. Allerdings lief es im Angriff der Gastgeber überhaupt nicht.

Zwar lieferten die Routiniers Mathias Rückert (16 Punkte), Thomas Sauermilch (19) und der kampfstärke Lars Knobbe (6) noch einige Lichtblicke, aber auch sie blieben, wie alle anderen, weit unter ihren Möglichkeiten. „Gut Heil“ schaffte

ganze sechs Pünktchen und lag nach 30 Minuten hoffnungslos mit 36:53 Punkten hinten.

Im letzten Viertel waren die Gäste platt, sie verteidigten nur noch ihre Führung. Das taten sie allerdings sehr geschickt. Immer wieder spielten sie in eigenem Ballbesitz die Uhr herunter. In der Defense unterbrachen sie die Zerbster Angriffe durch Foulspiel. Da „Gut Heil“ bei einer Freiwurfquote von nur 43 Prozent auch hier nicht gefährlich war, blieb es bei dem großen Rückstand.

Der Aufsteiger erweist sich als instabil. Einerseits schlägt er den Tabellendritten, um eine Woche später gegen den Vierten sang und klanglos unter zu gehen.

In der Tabelle bleibt Zerbst auf Rang sieben, hat aber nur noch wenige Chancen, über Merseburg und Zörbig hinweg, in das Führungquintett zu springen. Das wäre aber nötig, um die Klasse zu halten.